

Wieviel informierte Entscheidung brauchen / verkraften Frau und Herr Österreicher?



Christina Dietscher
Gesundheitsförderung und Prävention – IX/A/6

Eine informierte Entscheidung liegt vor, wenn man ...

- die angesprochene Krankheit versteht,
- erfasst, was die ärztliche Leistung umfasst,
- einschließlich der Nutzen, Risiken, Einschränkungen, Alternativen und Unsicherheiten;
- seine Präferenzen bedacht hat,
- die Entscheidung im Einklang mit diesen fällt,
- der Meinung ist, im gewünschten Maße an der Entscheidung beteiligt gewesen zu sein, und
- die Entscheidung freiwillig und mit der höchstmöglichen Autonomie getroffen hat.

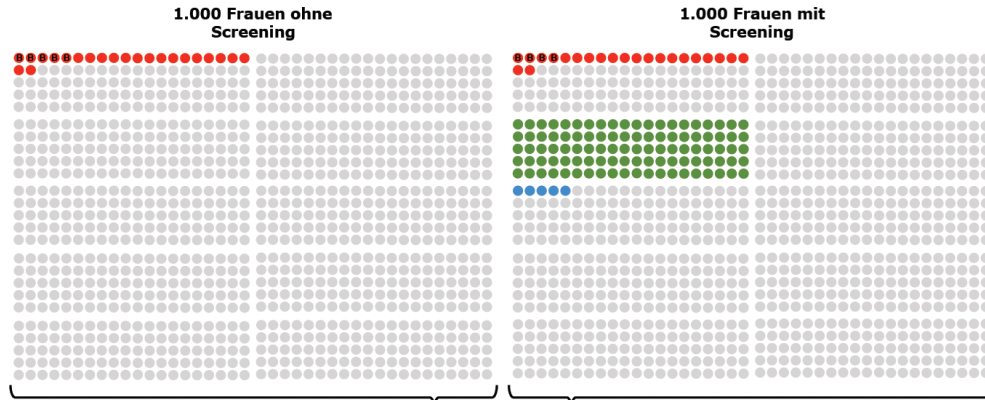
Uff!!

Informierte Entscheidung = Entscheidung mit Unsicherheit!

Brustkrebs-Früherkennung durch Mammographie-Screening

HARDING-ZENTRUM FÜR
RISIKOKOMPETENZ

Zahlen für Frauen ab 50 Jahren*, die etwa 11 Jahre am Mammographie-Screening teilgenommen oder nicht teilgenommen haben.



B	Wie viele Frauen starben an Brustkrebs?	5	4
	Wie viele Frauen starben insgesamt an Krebs?	22	22
	Wie viele Frauen erhielten fälschlicherweise ein positives Ergebnis und hatten unnötige Untersuchungen oder eine Gewebeentnahme (Biopsie)?	-	100
F	Bei wie vielen Frauen mit nicht fortschreitendem Brustkrebs wurde die Brustdrüse unnötigerweise teilweise oder vollständig entfernt?	-	5
	Übrige Frauen		

*Einige Studien bezogen sich auf Frauen ab 40 Jahren; diese Daten wurden auch eingeschlossen.

Quelle: Göttsche & Jørgensen. *Cochrane Database Syst Rev* 2013(6):CD001877.

Letzte Aktualisierung: Oktober 2019

www.harding-center.mpg.de/de/faktenboxen

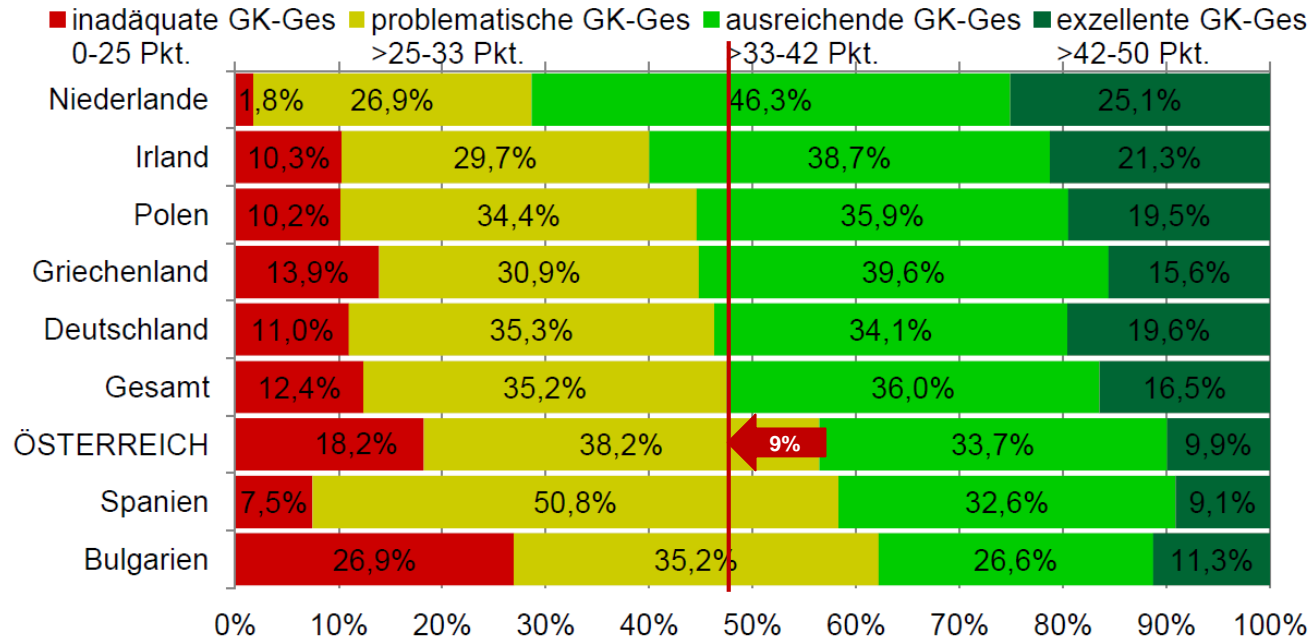
Gesundheitskompetenz ...

baut auf Bildung auf und umfasst das **Wissen**, die **Motivation** und die **Fähigkeiten**, gesundheitsbezogene Informationen [und Leistungen] zu



... um Einschätzungen vorzunehmen und alltägliche Entscheidungen über **Krankenbehandlung**, **Prävention** und **Gesundheitsförderung** zu treffen, die zum Erhalt oder zur Verbesserung der **Lebensqualität im Lebensverlauf** beitragen.

Gesundheitskompetenz in Österreich – schlechter als im EU-Durchschnitt



Bestimmte Gruppen sind noch stärker betroffen – vor allem schlechter Gebildete, chronisch Kranke und Ältere

Voraussetzungen für informierte Entscheidung – aus Sicht der Gesundheitskompetenz



Gesundheitskompetenz ...



Gute Gesundheitsinformation Österreich

Die 15 Qualitätskriterien

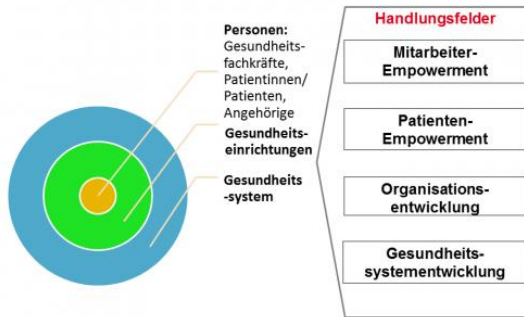
Der Weg zum Methodenpapier – Anleitung für Organisationen

Gute Gesundheitsinformation

Systematischer Einsatz in gesundheitskompetenten Organisationen und Systemen!



Ebenen und Handlungsfelder zur Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem



Gesprächsqualität

über

(übersetzt nach Sorense)

Das „Wiener Konzept Gesundheitskompetenter Krankenbehandlungsorganisationen“ – 9 Standards zur Selbstbewertung (22 Sub-Standards, 100 Indikatoren)

Voraussetzungen schaffen:		
1	Organisatorische Kapazitäten, Infrastrukturen und Ressourcen für Gesundheitskompetenz bereitstellen	
2	MitarbeiterInnen für gesundheitskompetenten Umgang mit PatientInnen qualifizieren	
Strukturen und Kernprozesse adaptieren:		
3	eine unterstützende Umwelt schaffen - Navigationshilfen	Materialien und Angebote partizipativ entwickeln und evaluieren
4	Gesundheitskompetente Kommunikation mit PatientInnen/Patienten sicherstellen – mündlich, schriftlich / audio-visuell / digital, muttersprachlich	
5	Gesundheitskompetenz von PatientInnen/Patienten und Angehörigen durch Lernangebote verbessern	
6	Gesundheitskompetenz der MitarbeiterInnen/Mitarbeiter verbessern und dadurch zu ihrem eigenen Gesundheit beitragen	
Angebote erweitern:		
7	zur Gesundheitskompetenz in der Region beitragen	

Weitere Informationen und Kontakt:

österreichische
plattform
gesundheits
kompetenz



<https://oepgk.at/>